

Neutralisierungskonzept / Transparenzvermerk (Vorbefassung)

(zur internen Dokumentation – an NK13 / Einkauf)

1. Anlass und Ziel des Dokuments

Im Rahmen der Vorbereitung der Ausschreibung zur **Erstellung eines BIM-Bestandsmodells der Stadtbahnstation Hauptwache** (HW) hat die VGF die bimventure GmbH, Ginsheim-Gustavsburg im März 2025 mit einer Unterstützungsleistung auf Grundlage eines gesonderten Angebots (AN25-017-01, vom 27.03.2025) beauftragt.

Dieses Dokument verfolgt das Ziel, die vergaberechtliche Zulässigkeit dieser sogenannten Vorbefassung zu bewerten und den Nachweis zu erbringen, dass keine unzulässigen Wettbewerbsvorteile i. S. v. § 124 Abs. 1 Nr. 7 GWB oder Art. 41 RL 2014/24/EU bestehen. Es soll außerdem dokumentieren, dass die Voraussetzungen von Transparenz, Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung gewahrt sind und alle potenziellen Bieter gleiche Informationsvoraussetzungen vorfinden.

2. Art und Umfang der Vorbefassung

Die bimventure GmbH wurde mit einer Unterstützungsleistung beauftragt, die folgende Teilleistungen umfasste:

- **Konzeptionierung der BIM-Bestandsmodellaufnahme** für die Station Hauptwache
- Vorbereitung der Ausschreibungsunterlagen (AIR und AIA), basierend auf den AIR/AIA-Vorlagen des Projekts „Parlamentsplatz“ und den gesammelten Erfahrungen der VGF
- **Skizzierung einer Organisationsstruktur**, welche die BIM-bezogenen Projektinhalte auf Auftraggeberseite steuern und verantworten kann

Ziel der Vorbefassung war insbesondere:

- Die Anpassung und Fortentwicklung der bestehenden AIA und AIR auf Grundlage der konkreten Anforderungen für das Projekt „Hauptwache“
- Die Entwicklung eines geeigneten Konzepts zur vertraglichen Regelung der digitalen Leistungsinhalte
- Die Definition organisatorischer Strukturen zur internen Projektsteuerung digitaler Fachthemen

Die bimventure GmbH war nicht an der Festlegung von Eignungs- oder Zuschlagskriterien, der Wertungsmatrix oder an der späteren Angebotswertung beteiligt.

3. Datenzugang und Informationslage

Im Rahmen der Beratungsleistung wurden der bimventure GmbH ausschließlich Informationen zur Verfügung gestellt, die entweder:

- öffentlich zugänglich, oder auf nach unterzeichneter Vertraulichkeitserklärung durch VGF Infrastrukturdatenmanagement übersandt
- bereits aus vorangegangenen Projekten (z. B. Parlamentsplatz) bekannt oder
- standardmäßig bei BIM-Projekten der VGF im Umlauf sind.

Konkret überlassene Unterlagen:

- Grundriss- und Flächenpläne der Station Hauptwache
- Bruttogeschossflächenberechnung
- Vorversionen von AIR und AIA, u. a. aus dem Projekt Parlamentsplatz
- Die 2D-CAD-Richtlinie der VGF (für das Modellprojekt künftig obsolet)
- Vertragsunterlagen eines abgeschlossenen BIM-Projekts (Parlamentsplatz 2023)

Nicht übermittelt wurden:

- Interne Projekt- oder Budgetentscheidungen
- Bewertungsmaßstäbe, Zuschlagskriterien oder Bewertungsmatrizen
- Nichtöffentliche Betriebsinformationen oder strategische Planungsdaten

Die Vorbefassung erfolgte damit auf einer **neutralisierten und eingeschränkten Informationsbasis**, ohne Kenntnis wettbewerbsrelevanter Details.

4. Neutralisierungsmaßnahmen

Zur Wahrung der Chancengleichheit und zur Vermeidung eines vergaberechtlich relevanten Informationsvorsprungs wurden folgende Neutralisierungsmaßnahmen verbindlich getroffen:

- **Vollständige Offenlegung aller durch bimventure GmbH** erarbeiteten Unterlagen im Rahmen der Ausschreibungsunterlagen (AIR, AIA, Attributierungsmatrix, Projektpräsentation, Orgakonzept)
- **Formelle und tatsächliche** Trennung zwischen Beratung und Angebotswertung
- **Keine Beteiligung des Büros an der Definition oder Gewichtung von Eignungs-/Zuschlagskriterien**

- Bewertung ausschließlich durch VGF-interne Stellen, insbesondere Fachbereich NK13
- EU-weite Ausschreibung mit offener Wettbewerbsteilnahme
- Aufnahme dieses Transparenzvermerks in die Vergabeakte als Dokumentationsnachweis

Diese Maßnahmen entsprechen den Anforderungen der EU-Vergaberichtlinie und stellen sicher, dass kein Unternehmen bevorzugt wird.

5. Rechtliche Bewertung

Gemäß § 124 Abs. 1 Nr. 7 GWB kann ein Unternehmen vom Vergabeverfahren ausgeschlossen werden, wenn es durch die Vorbereitung des Vergabeverfahrens einen Wettbewerbsvorteil erlangt hat, der nicht durch geeignete Maßnahmen ausgeglichen wurde.

Nach Art. 41 Abs. 1 RL 2014/24/EU sind geeignete Maßnahmen zur Neutralisierung von Informationsvorteilen vorrangig gegenüber einem Ausschluss.

Im vorliegenden Fall:

- war die Vorbefassung inhaltlich eng begrenzt (rein konzeptionell)
- erfolgte die komplette Offenlegung aller Arbeitsergebnisse
- ist eine strikte personelle und organisatorische Trennung sichergestellt
- besteht kein Wissensvorsprung hinsichtlich Bewertungsmaßstäben oder Haushaltsmittel

Ein Ausschluss der bimventure GmbH ist daher **nicht gerechtfertigt** und wäre **rechtswidrig**, da die VGF alle Anforderungen an eine wirksame Neutralisierung erfüllt.

6. Schlussfolgerung

Die VGF gewährleistet mit diesem Vorgehen eine **diskriminierungsfreie, transparente und rechtskonforme Vergabe**.

Das beauftragte Beratungsbüro wird **nicht gegenüber anderen Bietern bevorzugt**. Alle potenziellen Teilnehmer erhalten identische und vollständige Informationen, die eine faire Angebotsabgabe ermöglichen. Die organisatorische Trennung zwischen Beratung und Bewertung ist **formell, sachlich und personell lückenlos dokumentiert**.

Dieser Transparenzvermerk wird zur **Vergabeakte genommen** und kann im Bedarfsfall der Vergabekammer oder Prüfinstanz übergeben werden.